



## Pressemitteilung

Nr. 133 vom 12. Juni 2020

Seite 1 von 2

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Steinstraße 104-106  
14480 Potsdam  
info@statistik-bbb.de  
www.statistik-berlin-brandenburg.de  
Telefon: 0331 8173-1753 / -1750  
Telefax: 030 9028-4091

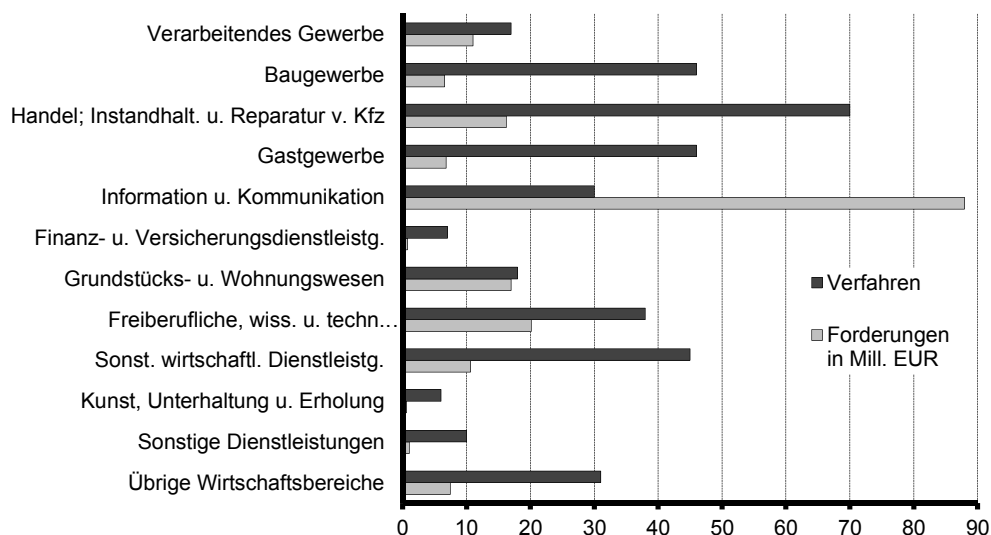
### Geringer Anstieg von Unternehmensinsolvenzen in Berlin

Im 1. Quartal 2020 wurden in Berlin 364 Insolvenzverfahren gegen Unternehmen registriert. Das waren 4,9 Prozent mehr als im Vorjahresquartal. Nach Informationen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg stiegen die voraussichtlichen Forderungen um 28,8 Prozent auf 186,3 Mill. EUR (1. Quartal 2019: 144,6 Mill. EUR).

Gegen 241 Unternehmen konnte beim Amtsgericht Charlottenburg ein Insolvenzverfahren eröffnet werden. In 123 Fällen kam es zur Abweisung mangels Masse, da das Vermögen der Schuldner nicht ausreichte, um die Verfahrenskosten zu decken.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen wurden im Berichtszeitraum für den Wirtschaftsbereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 70 Verfahren und offenen Rechnungen in Höhe von 16,2 Mill. EUR registriert. Es folgten mit jeweils 46 Verfahren das Baugewerbe und das Gastgewerbe. Hier konnten Rechnungen in Höhe von 6,6 bzw. 6,8 Mill. EUR nicht beglichen werden.

### Unternehmensinsolvenzen und angemeldete Forderungen in Berlin im 1. Quartal 2020 nach Wirtschaftsbereichen



260 der insolventen Unternehmen sind mit der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Handelsregister eingetragen. Die Zahl der insolventen Jungunternehmen, die weniger als acht Jahre am Markt waren, stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 11,9 Prozent auf 245. Darunter befanden sich 88 Unternehmen, deren Gründung nicht länger als drei Jahre her war.



Nr. 133 vom 12. Juni 2020  
Seite 2 von 2

Die meisten Unternehmensinsolvenzen gab es in den ersten drei Monaten des Jahres im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf mit 79 Anträgen und voraussichtlichen Forderungen in Höhe von 24,3 Mill. EUR. 66 Insolvenzen und 41,3 Mill. EUR Verbindlichkeiten wurden für den Bezirk Mitte registriert. Die wenigsten Verfahren wurden in den Bezirken Spandau und Lichtenberg mit neun und 13 Verfahren gezählt. Die Summe der unbezahlten Rechnungen addierte sich hier auf 3,2 bzw. 73,5 Mill. EUR.

**Unternehmensinsolvenzen und deren angemeldete Forderungen  
in Berlin im 1. Quartal 2019 und 2020**

Zeit- raum	Beantragte Verfahren			Voraussicht- liche Forderungen in
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	ins- gesamt	
	Anzahl			Mill. EUR
1. Quartal 2019	222	125	347	144,6
1. Quartal 2020	241	123	364	186,3
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
1. Quartal 2020	8,6	- 1,6	4,9	28,8

Hinweis im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie: Effekte auf das Insolvenzgeschehen, die mit der Änderung von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zusammenhängen, sind in der Statistik nur mit einem erheblichen Zeitverzug zu beobachten. Dies liegt allein schon an der regulären Bearbeitungszeit von der Beantragung bis zur Eröffnung eines Verfahrens beim Insolvenzgericht. Darüber hinaus wirken die Soforthilfemaßnahmen des Bundes und der Länder und die im März 2020 in Kraft getretene und vorerst bis 30. September 2020 ausgesetzte Insolvenzantragspflicht für Unternehmen, deren Insolvenzreife auf den Auswirkungen der Corona-Pandemie beruht, sowie die teilweise eingeschränkte Arbeitsfähigkeit der Insolvenzgerichte derzeit verzögernd auf das Insolvenzgeschehen.

Über das Datenangebot des Bereiches **Insolvenzen** informiert:

**Amt für Statistik Berlin-Brandenburg**

**Telefon:** 0331 8173-1341, **Fax:** 030 9028-4046

**E-Mail:** [insolvenzen@statistik-bbb.de](mailto:insolvenzen@statistik-bbb.de)